

# Zur Stichwahl!

Mitbürger! Am Donnerstag den 14. Februar wird von morgens 10 Uhr an bis abends 6 Uhr die Stichwahl zwischen den Landtagskandidaten Schrempf und Gabler stattfinden.

Unser Kandidat, Redakteur Schrempf aus Stuttgart, hat sich den Wählern des Bezirks persönlich vorgestellt und frei und offen seine Ansichten entwickelt. Daß er ein charakterfester, tüchtiger und kenntnisreicher Mann und ein gewandter Redner ist, müssen auch seine politischen Gegner anerkennen. Als Sohn eines Handwerkers, als Schwiegersohn und Schwager von Bauern kennt er die Verhältnisse unserer landwirtschaftlichen und gewerblichen Bevölkerung genau und hat stets ein warmes Herz und einen tapferen Mut für unser Volk bewiesen. Fraget die Mitglieder des evangelischen Arbeitervereins, ob er nicht mannhaft und sachverständig für die Interessen des Arbeiterstandes eingetreten ist und deshalb das Vertrauen der Arbeiter verdient.

Wir kennen Schrempf als einen Mann, der den Bezirk Schorndorf im Landtag ebenso kräftig als würdig vertreten könnte, als einen Mann, der hält, was er verspricht. Unabhängig nach oben und nach unten wird er dem Wohl des Volkes dienen und für unsere evangelische Kirche und Schule, für ein gesundes Gemeinde- und Staatsleben seine ganze Kraft einsetzen.

Wir bitten alle Männer und Wähler, die nicht der demokratischen Partei folgen, am Wahltag ihre Stimme für

## Redakteur Schrempf aus Stuttgart

abzugeben!

Schorndorf.

### Fahrrad-Verkauf.

Als der Nachlassmasse der verstorbenen Karl Christian Lenz, Schreiners Witwe, Christiane Barbara geb. Bühler, kommt in deren in der Hölzgasse gelegenen Wohnung am

**Samstag den 16. d. Mts.,**

von morgens 8 Uhr an im Wege öffentl. Auktion gegen Anzahlung zum Verkauf:

1 gold. Ring, Frauenkleider und Leibweiszug, 2 Betten als 4 Ober- und 3 Unterbetten, 5 Haipfel, 2 Kissen und 2 Strohsäcke, Leinwand, Küchenschür durch alle Rubriken, Schreinwerk worunter 1 eichener und 2 tannene Kleiderkästen, 1 Küchentafel, 1 Kommod mit Aufsatz, 2 Sofas, 1 eichener und 2 tannene Tische, 1 Tisch und 1 Schreibisch, 1 Kanapee, 3 Brettstühle, 2 Hocker, 2 Nachtschle, 3 Vertikalen, 1 Mehl- und 1 Koferttrube, Fuß- und Wandgeschir, als 1 neues Fuß 560 Liter haltend, 1 Fußtrichter, 1 Wasser- und 1 Gullenfäße, 1 kleines Kästle, allgemeiner Hausrat worunter 1 Regulator und 2 Stubenuhren, 1 Spiegel, 1 Häng- und 1 Stehlampe, etwas Schreinerhandwerkzeug, Feld- und Handgeschir, 1 größeres und 1 kleineres Handwägel, 150 Liter Most 26 Ztr. Heu und Dehnd, 3 Ztr. Stroh, sowie 12 Ztr. Kartoffeln.

Kaufsliebhaber hiezu werden eingeladen.

Den 12. Februar 1895.

K. Gerichtsnotariat.  
Gaupp.

### Bengholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 20. Februar, Vormittags 10 Uhr in der Hofe in Oberndorf aus den Staatswaldungen Oberes Burgholz, Lichtenstein, Drehlade, Fahrhalde und Vorderer Hohenstraße. Nm.: Buchen: 167 Scheiter, 81 Prügel, 145 Anbruch; Nadelholz: 44 Scheiter, 47 Prügel, 203 Anbruch.

Revier Hohengehren.

### Reisig-Verkauf.

Am Mittwoch den 20. Februar, Vormittags 11 Uhr im Adler in Winterbach aus dem Staatswald Buchwiese, Stein- fchrauf, Schelmengehren: 88 Loose Laubholzreisig auf Haufen. Zusammenkunft zum Vorzeigen Vormittags 9 Uhr bei der Plantage oberhalb Engelberg.

### Steuer-Einzug!

Montag den 18. d. Mts. von vormitt. 9 Uhr an auf dem Rathaus.

Verfallen sind zu Bezahlung 11 Monate.

Den 12. Februar 1895.

Stadtpflege Schorndorf.

Revier Plochingen.

### Bengholz-, Reisig- und Stockholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 20. Februar, Vormittags 10 Uhr in der Hofe in Büchenbrunn aus den Staatswaldungen Kleffer, Füllenshalde, Steighau, Wenninger und Rosengärtle.

Nm.: 48 Eichen-Ausschuß, 122 buchene und eichene Wellen auf Haufen, 4 Loose Stockholz im Boden, aus Kindelesbrunnen 80 eichene Wellen auf Haufen. Zusammenkunft zum Vorzeigen um 8 Uhr im Kleffer.

Schorndorf.

Die Erben der verstorbenen Karl Christian Lenz, Schreiners Witwe von hier, bringen am nächsten

**Montag den 18. d. Mts.,**

Nachmittags 2 Uhr

im zweiten und letzten Auktionslokal des Rathhaus zum Verkauf:

Die untere Hälfte an Gebäude Nr. 28,

97 qm ein Stock. Wohnhaus in der obern Stadt,

angekauft um 3250 M.

15 a 85 qm Acker bei dem Unholdenbaum,

angechlagen zu 600 M.

18 a 45 qm Acker auf der Au,

angechlagen zu 700 M.

12 a 39 qm Baumwiese in der Rehhalde,

angekauft um 600 M.

10 a 93 qm Wiesen auf dem Hungerbühl,

angekauft um 480 M.

19 a 45 qm Baumwiese im Nischenbach,

angekauft um 600 M.

wozu die Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Den 12. Februar 1895.

Kaiserschreiberei.  
Fritz.

### Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Aus dem hinteren Stadtwald „Koppen“ kommen am nächsten

**Samstag den 16. Februar d. J., Vormittags 11 Uhr** in der Krone in Buch zum Verkauf:

12 St. forch. Sägholz II. Kl. mit

6,21 Fm., 148 St. forchene Stämme, III.,

IV. und V. Kl., mit 74,16 Fm., insbe-

sondere auch als Pfahlholz verwendbar, 6 Nm. forch. Pfahlholz,

41 Nm. buchene und Nadelholz, rügel, 19 Loose forch. ungeb. Reisig.

Verammlung zum Vorzeigen: Vormittags 9 Uhr auf dem Buch-

Sehnenberger Weg.

Wablingen, den 9. Februar 1895.

Stadtpflege  
Plochingen.



Ersteinst Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag.  
Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich  
1 M. 10 P., durch die Post bezogen  
im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M. 15 P.

Freitag den 15. Februar 1895

Insertionspreis: eine 4spaltige Zeile oder  
deren Raum 10 P.  
Wöch. Beilag.: Unterhaltungsblatt u. Jugendfreund.  
Ausgabe 1890.

R. Oberamt Schorndorf.

Uebersicht über die engere Landtagsabgeordnetenwahl am 14. Febr. 1895.

Namen der Gemeinden.	Stimm- berech- tigte.	Erste Wahl.			Stichwahl.		
		Abge- stimmt.	Schrempf	Gabler	Baum	Schrempf	Gabler
Schorndorf	954	917	316	411	12	330	519
Adelberg	182	146	44	76	21	80	75
Reichberg	105	91	14	44	33	68	34
Alperglan	126	95	61	4	30	72	35
Baireck	68	48	28	7	13	49	11
Baltmannsweiler	129	104	5	58	40	36	67
Beutelsbach	307	241	76	54	111	291	68
Bußbrunn	83	64	16	37	11	26	43
Geradstetten	374	307	122	181	1	164	168
Grunbach	227	187	161	24	1	173	31
Hauersbrunn	202	159	74	83	—	112	76
Hebsack	111	95	54	40	—	53	50
Hegenlohe	67	43	18	17	6	30	22
Hohengehren	119	94	46	38	9	70	40
Höflinswarth	94	78	15	33	29	31	52
Hiedelsbach	79	68	41	18	9	49	23
Hörberken	96	76	27	44	4	36	52
Hörbrunn	372	291	144	106	25	175	161
Hörbrunn	56	51	7	40	3	17	38
Hörschingen	60	55	35	4	17	53	6
Schnaitz	371	296	102	187	6	126	217
Schorndorf	154	122	56	49	14	91	49
Steinberg	151	123	40	34	47	66	73
Thomashardt	73	54	22	25	4	34	32
Unterbach	184	158	48	105	3	69	106
Vorderweißbuch	94	74	66	5	3	73	12
Weiler	151	135	58	58	10	65	78
Winterbach	363	300	109	164	17	115	216
	5343	4346	1805	1946	479	2464	2354

### Schorndorf. Bekanntmachung betr. Maul- und Klauen-

Seuche.  
In Folge zunehmender Verbreitung der Maul- und Klauenseuche in Wühlbrunn ist von der R. Kreisregierung unterm 12. d. M. über diesen Ort und seine Feldmarkung die Sperre mit der Bestimmung verfügt worden, daß das Durchtreiben von Wiederkäuern und Schweinen unstatthaft ist und die Ausführung von Tieren dieser Art aus dem Seuchenort und dessen Feldmarkung nur mit polizeilicher Erlaubnis erfolgen darf. Dies wird mit dem Anfügen veröffentlicht, daß Zuwiderhandlungen gemäß § 66 Z. 4 des Reichswehseuchengesetzes bezw. § 328 R. St. G. B. bestraft werden.  
Den 13. Februar 1895.

R. Oberamt. Amtm. Häffner.

### Deutscher Reichstag.

Berlin, 11. Febr.

Das Haus nimmt in 3. Beratung den Gesetzesentwurf über die Konfuzatsgebühren be-

hättele an.

Bei dem Etat des Reichstags führt Richter (Fress. Volksp.) aus: Der Name „Reichstagsgebäude“ müsse als der allein richtige beibehalten werden, wenn auch „Reichstagshaus“ höflicher sei. Es müsse zum Ausdruck gebracht werden, daß das Hausrecht die Unterhaltung der Beamten z. nur der Präsident des Reichstags auszuführen habe. Die weitere

Verzierung des Hauses, Inschriftenschmuck zc., müsse in einem Extracat eingestelt und der Bewilligung des Hauses unterstellt werden. Redner bespricht alsdann die schlechte Gehörbarkeit auf der Journalistentribüne; dieselbe sei doch die wichtigste von allen. (Heiterkeit.)

St.-Sekr. v. Bötticher versichert Richter, daß der Bundesrat eine Mitherrschaft an dem Reichstagsgebäude nicht beanspruche. Einigen wir uns darauf: das Hausrecht hat der Präsident des Reichstags, der Bundesrat hat die Verfügung über die ihm vorbehaltenen Räumlichkeiten. Ich halte die Ansicht hier für besser, als anderswo; es könnte je nach Sessionschluss über die Abstellung der Mängel beraten werden. Kinderkrankheiten sind auch hier zu überwinden. Ich verspreche, das Meinige als Vorsitzender der Reichstagsbaukommission gerne zu thun, zur Abstellung der Mängel. (Beif.)

Richter (Fress. Ver.) spricht im Sinne Richters; er beklagt gleichfalls ernstlich die akustischen Mängel der Journalistentribüne, welche für die Abg. die wichtigste sei.

Singer (Soz.) bespricht das Erfordernis einer größeren Zahl von Reichstagsbeamten, sowie die Einrichtung einer Krankenkasse für diese Beamten.

Bei dem Titel „Hausinspektor“ teilt v. Mantuffel (kons.) mit, ihm sei in der Letzte des Reichstags ein Brief gestohlen worden,

welchen gestern die sozialdemokratische Leipziger Volksztg. veröffentlichte. Er fordert den Redakteur, den Abg. Schönlauf zur Erklärung auf. (Bewegung.)

Schönlauf erklärt, eine Abschrift des Briefes sei anonym an die Redaktion gelangt, welches ihm als wichtiges Aktenstück über die östlichen Wahlen erschien, und die er deshalb abdruckte. (Lärm, Unterbrechung rechts.)

v. Mantuffel fordert zur Herausgabe der Abschrift auf, um den Dieb strafrechtlich zu verfolgen.

Rebel (Soz.) nimmt an, die Zeitungsredaktion habe nicht gewußt, daß der Brief im Reichstag entwidet wurde. Seine Partei würde andernfalls den Vorgang aufs Entschiedenste bedauern.

Schönlauf wiederholt, die Redaktion habe keinerlei Abnung vom Ursprung des Briefes gehabt. Der Titel wird bewilligt.

Zu Titel 11 „Entschädigung von Privatbahnen für Eisenbahnfahrten der Abgeordneten“ liegt der Antrag Anker vor. Richter beäwortet den Antrag kurz unter Hinweis auf die frühere Beratung und auf die wiederholte Zustimmung der Mehrheit des Hauses.

Abg. Werner beäwortet die Gewährung von Diäten und Reisekosten, um dem unwürdigen Zustand ein Ende zu machen, daß große und wichtige Geleße vor leeren Bänken verhandelt werden.

Kröber (D. Volksp.) erklärt, in ganz Süddeutschland sei man der Ansicht, daß den Abgeordneten eine Entschädigung für ihre Bemühungen gebühre.

Staatssekretär v. Marschall spricht zunächst seine Freude darüber aus, daß diese Angelegenheit hier zur Sprache komme. Sie führe in ein sehr verwickeltes Gebiet, das türkische Grundeigentumrecht. Nach demselben giebt es, was hier allein interessiert, Staats- und Privatland, mit dem Unterschiede, daß das erstere den Zehnten, letzteres die Grundsteuer allein zu tragen habe. Es ist eine Kommission ernannt worden, um die Sache zu untersuchen und festzustellen. Der zweite Dragan der deutschen Botschaft hat sich dahin begeben, um die Angelegenheit zu überwachen. Die deutschen Kolonisten können sich aber versichert halten, daß ihnen vom Auswärtigen Amt und der deutschen Botschaft in Konstantinopel redlich beigegeben werde, wie es die guten Beziehungen zwischen dem Deutschen Reich und der Türkei gestatten. (Beifall.)

Abg. Richter bespricht die durch die Verfassung gewährleistete Gegenzeichnung der kaiserlichen Erlasse von 1890 betr. die Arbeiterfrage, welche ohne Gegenzeichnung im „Reichsanzeiger“ veröffentlicht wurden.

Reichstanzler Fürst Sodenlöwe: Die Erlasse vom 5. Januar 1890 sind zu einer Zeit erfolgt, wo ich noch nicht im Amte war. Die Verantwortung dafür hatte damals Fürst Bis- mark zu tragen. Was den Fall Wagner betrifft, so bemerke ich, daß eine Anstellung des Hauptmanns Wagner nicht stattgefunden hat, daß also von einer Gegenzeichnung nicht die

Coupons Wie ich stets vor Verfall ohne jeden Abzug ein. Aug. Fritsch, Bankgeschäft Stuttgart, empfiehlt sich zum Kauf, Verkauf und Ankauf aller Arten Realitäten, 15. Marktplatz unter Aufsichtung d. Königl. Bauverwaltung.



# Mit großer Freude

teilen wir unsern Gesinnungsgenossen und Freunden mit, daß wir in der gestrigen Stichwahl gesiegt haben. Gott sei die Ehre! Allen wackern Männern, die im Wahlkomitee, auf den Wahlreisen, in Versammlungen, in privater Mitarbeit und als Wähler mitgeholfen haben, sage ich hiemit herzlichen Dank!  
Schorndorf, den 15. Februar 1895.

**Friedrich Schrempf.**

## Steuer-Einzug!

Montag den 18. d. Mts.,  
von vormittags 9 Uhr bis 12 Uhr und nachmitt. 2 bis 4 Uhr  
auf dem Rathaus.  
Verfallen sind zu Bezahlung 11 Monate.  
Den 12. Februar 1895.

Stadtpflege Schorndorf.

## Musik-Verein.

Sonntag den 17. Februar, im „Waldbornsaal“

großes Festnachts-Konzert  
mit Gesang.

Anfang 4 Uhr.

Entrée 20 Pfennig.

Der Ausschuß.

München, 28. Dezember 1894.

## Seiner Hochwohlgeboren

„Ich habe vorhin ein Schreiben bekommen, worin Sie mich bitten, Ihnen ein paar Pfunde Kaffee zu schicken. Ich habe Ihnen nun ein paar Pfunde Kaffee geschickt, wie Sie es wünschen.“

1. **Keiner Malzkaffee.** Ein 6 Pfund schwerer Kaffee, bestehend aus 2 Pfund Malzkaffee, 2 Pfund Arabica, 2 Pfund Robusta, 2 Pfund Java, 2 Pfund Indisch, 2 Pfund Sumatra, 2 Pfund Molokk, 2 Pfund Java, 2 Pfund Indisch, 2 Pfund Sumatra, 2 Pfund Molokk.

2. **Alle Kaffeesorten.** Ein 6 Pfund schwerer Kaffee, bestehend aus 2 Pfund Arabica, 2 Pfund Robusta, 2 Pfund Java, 2 Pfund Indisch, 2 Pfund Sumatra, 2 Pfund Molokk, 2 Pfund Java, 2 Pfund Indisch, 2 Pfund Sumatra, 2 Pfund Molokk.

3. **Alle Kaffeesorten.** Ein 6 Pfund schwerer Kaffee, bestehend aus 2 Pfund Arabica, 2 Pfund Robusta, 2 Pfund Java, 2 Pfund Indisch, 2 Pfund Sumatra, 2 Pfund Molokk, 2 Pfund Java, 2 Pfund Indisch, 2 Pfund Sumatra, 2 Pfund Molokk.

Wie ich stets bei den  
Kaufmann **Aug. Fritsch, Bankgeschäft**  
Stuttgart, empfiehlt sich zum Ankauf oder Verkauf  
Königsstr. 15. Wertpapiere nach Ermessung d. Bank.

## Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sich zur Anfertigung von  
**Hausleitungen**  
unter Zusage seiner und solidester Ausführung bei billiger  
geleisteten Preisen.  
Kostenanschläge werden unentgeltlich gemacht.

Fr. Wurm, Flaschner.



nach Vorschrift des Geh. Hofrat Prof. Dr. Harless in Bonn,  
sind eine Specialität, welche seit 50 Jahren in der ganzen Welt Millionen  
Menschen bei katarhischen Hals- und Brust-Beschwerden, bei Husten,  
Heiserkeit etc. Linderung und Hilfe gebracht haben.  
Sie können bei Erkältungen, Husten und Heiserkeit nicht warm  
genug empfohlen werden, indem sie diese lästigen Unpässlichkeiten rasch  
beseitigen und einer Verschlimmerung vorbeugen. Vorrätig in allen Orten.

## Jedermann hat das Recht,

in  
**Festnachts-Konzert**  
mitzusingen.

## Schorndorf.

**Rekrutenversammlung.**  
Am nächsten Sonntag den 17. Feb-  
ruar, nachm. 2 Uhr  
**Rekrutenversammlung**  
im Rathhaus zum Döfen, wozu  
auch auswärtige freundlichst einge-  
laden sind.

Wieviele Rekruten.

Wiederbach.  
Nächsten Mon-  
tag den 18. Febr.  
sind sehr schöne  
**Milchschweine**  
zu haben bei Jo-  
hannes Schaal.

Um in d.  
Wegen Erwartung wird folgende  
ein gesundes fleißiges

**Mädchen**  
gesucht, welches schon gedient hat  
Frau Kaufm. Medinger.

**1100 Mark**  
hat gegen doppelte Versicherung folgende  
im Auftrag auszuliefern

Gemeinderat **Müller.**

Eine freundliche  
**Wohnung**  
hat auf Geogii zu vermieten

Paul Abe, Gärtner.

## Achtfach prämiert.

**Inhoffen's**  
**Java-Kaffee**  
Anerkannt wohl-  
schmeckendster u im Ge-  
brauchebilligster Kaffee.

**P. H. Inhoffen, Bonn**  
Hoflieferant

I. Majestät der Kaiserin  
und Königin Friedrich.  
Erste u. grösste Dampf-  
kaffeebrennerei in Bonn.  
Preise: 80, 85, 90, 95 und  
100 Pf. per 1/2 Pfd.-Pack  
Zu haben in  
Schorndorf bei B. Mack  
& Sohn, in Plüderhausen  
bei Chr. Rockenhäuser,  
in Schnaith bei  
Chr. Linsenmeier.

**Ia. holl. Stockfische**  
empfiehlt fortwährend  
**Friedr. Bühler** b. d. Kirche.

**Festnachts-Konzert**  
im Waldbornsaal  
**Arfidel.**



**Amisblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.**  
Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag.  
Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich  
1 M. 10 S., durch die Post bezogen  
im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M. 15 S.  
Samstag den 16. Februar 1895  
Inscriptionspreis: eine Aegspaltene Petitzeile ober  
derer Raum 10 S.  
Wöch. Beilag.: Unterhaltungsblatt u. Jugendfreund.  
Ausgabe 1950.

## Amliches.

**Oberamt Schorndorf.**  
**Bekanntmachung betr. die Wahl eines**  
**Landtagsabgeordneten.**  
Bei der am 14. v. M. vorgenommenen engeren  
Wahl eines Landtagsabgeordneten des Oberamts-  
bezirks Schorndorf haben von 5343 Wahlberech-  
tigten im Ganzen 4824 abgestimmt.  
Nach der heute dahier von der Oberamts-  
wahlkommission vorgenommenen Ermittlung des  
Wahlergebnisses ist durch die absolute Mehrheit  
von 2464 Stimmen  
Herr Friedrich Schrempf, Redakteur  
in Stuttgart  
zum Abgeordneten des Oberamtsbezirks Schorndorf  
gewählt worden.  
Schorndorf, den 16. Februar 1895.  
R. Oberamt. Ringelbach.

**Oberamt Schorndorf.**  
**Landtagswahl betr.**  
Nach Art. 2 des Gesetzes vom 16. Juni 1882  
(Reg.-Bl. S. 217) werden die durch die Landtags-  
wahlen verursachten Kosten mit Ausnahme des  
Aufwands für Anfertigung der örtlichen Wähler-  
listen und für Anzählung des Wahllokals, den  
die Gemeindefiskus zu tragen haben, von der  
Staatskasse bestritten.  
Die Orts- bzw. Wahlvorsteher wollen daher  
die auf die Staatskasse fallenden Kosten liquidieren  
und das hierüber zu fertigende Verzeichnis bis  
25. v. M. hieher einreichen.  
Schorndorf, den 16. Februar 1895.  
R. Oberamt. Ringelbach.

## Oberamt Schorndorf.

**Die Ortsvorsteher**  
erhalten hiemit den Auftrag, sämtliche bei der  
letzten Landtagswahl übriggebliebenen Formu-  
lare, sowie alle etwa aus früheren Landtags-  
und Reichstagswahlen noch vorhandenen un-  
verwendeten Formulare hierher einzuliefern.  
Schorndorf, den 16. Februar 1895.  
R. Oberamt. Ringelbach.

## Der alte Postennehmer.

Eine Erzählung von **Maler Ding.**  
45. Fortsetzung.  
„Woher hatte er die? von Ihnen?“  
„Nein, er brachte sie mit. Er hatte einen  
Koffer bei sich.“  
„Wie sah dieser aus?“  
„Ich sah ihn kaum. Dora wird ihn be-  
schreiben können.“  
Das Mädchen wurde gerufen und war über  
die an sie gestellte Anforderung, wie über die  
Branntwein, welche die Herren hergeführt, sehr  
betreffend. „Das ist ja entsetzlich! Paul in Un-  
terjuchung wegen Diebstahls! Paul hat es nicht  
gethan! Sein Vater ist ja vermöglic! Er er-  
zählte uns doch alles! Mit stehenden Worten  
berichtigte sie, daß Paul seinen Vater in Amerika  
gefunden habe. Der Postinspektor sah wohlwol-  
lend, der Amtsrichter kalt und mit ungläubigem  
Gesicht auf das eifrig redende Mädchen. Er trug  
schon abends seine Wäsche unter der abgetragenen  
Kleidung. Ich sah es wohl und scherzte über seine

## Klauenseuche ausgebrochen ist, wurde ein

Seuchendistrikt aus den Markungen der Ge-  
meinden Steinberg, Alpergen und Niedelesbach  
gebildet und für denselben zunächst auf die  
Dauer von 14 Tagen nachstehende Anordnungen  
getroffen.  
Verboten ist:  
1. das Treiben von Rindvieh, Schafen und  
Schweinen außerhalb der Feldmarksgrenzen.  
2. die Weggabe von Magermilch aus Sammelmolkereien in der Art, daß nur vorher  
abgefochte Milch abgegeben werden darf.  
Dies wird mit dem Ansügen veröffentlicht,  
daß die Unterlassung oder Verpätung der  
Anzeige von Seuchenausbrüchen und die Zu-  
widerhandlung gegen die ergangenen Anord-  
nungen nicht nur Bestrafung, sondern auch den  
Verlust der Entschädigung für an Maul- und  
Klauenseuche gefallenes Rindvieh nach sich zieht.  
Vorstehendes haben die Ortsvorsteher der  
genannten Gemeinden auf ortsbildliche Weise  
bekannt zu machen und den Vollzug hieher  
anzugehen.  
Schorndorf, den 15. Februar 1895.  
R. Oberamt. Amtm. Häffner.

## Am die Ortsarmenbehörden.

Formulare zur Anmeldung des häftigen Auf-  
wands auf ortsbekanntete Personen zur  
Uebernahme auf den Landarmenverband können  
von hier bezogen werden.  
Oberamtspflege. Kolb.

## Tagesbegebenheiten.

**Aus Schwaben.**  
**Landtagswahl in Stuttgart Stadt**  
am 15. Febr. 1895. Wahlberechtigt 25 084.  
Stimmen haben erhalten: Rechtsanwalt Dr.  
Nik. Schall (Deutsche Partei) 8178 Stimmen.  
Schreiner Karl Klob (Soz.) 10700 Stimmen.  
Somit Klob gewählt mit 2522 Stimmen  
Mehrheit.

## Stuttgart.

Für die gottesdienstliche Feier  
des am Montag 25. d. Mts. zu begebenden  
Geburtsfestes des Königs ist als Predigttag  
ungefährte Vermummung. Den alten Anzug ließ  
er hier, er hängt in seiner Stube. Auch hatte  
er, als er sich morgens einen Posthaken löste,  
Geld genug in seiner Börse.“  
„Erinnern Sie sich der Münze, mit welcher  
er die Fahrkarte bezahlte, Herr Einnehmer?“  
„Es war ein Doppellouisdor.“  
„In welcher Münze machten Sie ihre Sen-  
dung, Herr Oried?“  
„In derselben Sorte.“  
„Das ist aber kein Beweis, daß Paul das  
Geld genommen hat!“ rief Dora.  
„Nein, das ist es nicht, doch beachtenswert.  
Wir müssen Hausfuchung halten. Führen Sie  
uns, Fräulein. Kommen Sie mit, Herr Postin-  
spektor?“  
„Wenn es nicht nötig ist, bleibe ich hier, um  
den Kassensturz vorzunehmen und die Bücher durch-  
zusehen. Ich bitte um Ihre Schlüssel, Herr Ein-  
nehmer.“  
Die Andern gingen. Während der Postin-  
spektor seinem Geschäft oblag und dazwischen hin-  
ein dem Einnehmer mit freundlich teilnehmenden  
Worten Mut zusprach, kam der Schreiber zurück

## die Schriftstelle gewählt worden: Psalm 71, 3:

„Sei mir ein starker Gott, dahin ich immer  
stehen möge, der du zugesagt hast, mir zu helfen;  
denn du bist mein Fels und meine Burg.“  
Wergentheim, 14. Febr. Von der Ko-  
lonialabteilung des auswärtigen Amtes wurde  
Paul Reichert von hier, zur Zeit Kameralamts-  
assistent in Wangen, für das Jollant in Kamerun  
angestellt und wird lt. „St.-A.“ in Frühjahr dahin  
abgehen. Er erhält einen jährlichen Gehalt von  
5000 M.  
**Zauberbischofshelm,** 14. Febr. Eine 80-  
jährige Frau, welche eine Kerze an einer brennen-  
den Lampe anzünden wollte, hatte das Unglück, daß  
ihr oberes Kopfhair dabei in Brand geriet. Die-  
selbe ist den dabei entstandenen Brandwunden er-  
legen.

## Deutsches Reich.

**Berlin.** Der Dieb des Geldsasses, das  
am Sonntag Morgen auf dem Hauptpostamt  
in Spandau entwendet wurde, ist in dem Post-  
sekretär Stättge ermittelt worden. Dieser hatte  
in jener Nacht Dienst und hat sich zu der  
Veruntreuung durch die Ansicht auf den großen  
Gewinn verleiten lassen. Er hatte das Geldsack  
nach seiner, Feldstraße 39, gelegenen Wohnung  
gebracht und im Keller unter Kohlen verhebt.  
Dort hat es die Polizei am Montag Abend  
bei einer Hausfuchung zu Tage gefördert. Der  
Sekretär ist sofort verhaftet worden und kann  
angehts des klaren Beweises die That nicht  
leugnen. Er hat das Geld unter seinem Kaiser-  
mantel um 2 1/2 Uhr mitgenommen. Stättge  
ist ein älterer Beamter, auf den sich der Ver-  
dacht gleich gerichtet hatte.

**Berlin, 15. Febr.** Einer vom National-  
verein zur Hebung der Volksgesundheit zwecks  
Gründung einer Volkshelldiät für Lungen-  
franke im Langenbeck'schen Hause einberufene  
Versammlung wohnte der Reichskanzler in Be-  
gleitung seines Sohnes bei. Die Minister v.  
Bötticher, v. Boffe, Miquel und v. Koller,  
sowie der Kriegsminister sandten Schreiben  
ihre Sympathie ausprechend, sowie ihr Ver-  
dauern über ihr Verhindertsein. Der Krieg-

## und hat den Ersteren im Auftrag des Amtsrich-

ters, zu ihm zu kommen. In Pauls Stübchen  
lag der Matrosenanzug auf dem Tisch, der Wä-  
germeister sah bekümmert aus, Dora stand wei-  
nend am Fenster.  
„In der Tasche dieses Rodes,“ begann der  
Amtsrichter, fanden wir diese Papierstücke, im  
Ofen Papierrolle und hier“ — der Sprechende  
wies auf die Nischenrolle, welche halb ausge-  
zogen war — das da!“ Einige Papierfetzen von  
derselben Farbe, wie die in der Matrosenjacke ge-  
fundenen, waren durch den Post in die Schie-  
lade gefallen und dadurch der Vernehmung ent-  
gangen. Der Amtsrichter nahm sie sorgfältig her-  
aus.“  
„Ah, da hängt noch etwas.“ Es war ein  
Ende einer Schnur und ein zerbrochenes Siegel daran.  
Doch waren die Buchstaben H. G. noch deutlich  
zu sehen.  
„Was bedeutet dies?“ fragte der Amtsrich-  
ter und sah den Schreiber an.  
(Fortsetzung folgt.)